

brochen entwickelt, daß man keine Frage vom Standpunkt des Stillstandes betrachten kann, daß man alle Fragen im Zusammenhang sehen muß, daß sich die Widersprüche objektiv herausbilden, daß ihre Aufdeckung und der Kampf um ihre Lösung die Bedingung für die Entwicklung ist, daß die Formung des Bewußtseins zu einem Faktor wird, der sich wesentlich auf die Entwicklung des Staates und der Wirtschaft auswirkt, usw. Zweitens führt die dialektische Betrachtungsweise zu einem tieferen Verständnis dieser wichtigen Gesetze. Und das ist wiederum die Hauptvoraussetzung für ihre aktive Verwirklichung durch alle Genossen und parteilosen Werktätigen.

Auch hier muß natürlich von den konkreten Problemen des Kreises und Betriebes ausgegangen werden. In zahlreichen Betrieben sind es die Probleme der sozialistischen Leitung, der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität als Mittel zur Lösung des Widerspruchs zwischen den wachsenden Bedürfnissen und den jeweils vorhandenen Möglichkeiten der Produktion usw.

Den Grundorganisationen beim Studium helfen

Im Beschluß des Politbüros über die Veränderung der Propaganda wird eine Anzahl Themen zur Behandlung und Klärung vorgeschlagen, beispielsweise „Die Rolle des Staatsapparats bei der Lösung des Widerspruchs zwischen Sozialismus und Kapitalismus“, „Der Kampf der Partei zur Lösung des Widerspruchs zwischen Sozialismus und kleiner Warenproduktion“, „Die Steigerung der Arbeitsproduktivität — der einzig mögliche Weg zur Lösung des Widerspruchs zwischen den persönlichen und gesellschaftlichen Interessen“. Diese Themen können natürlich nur als Beispiel dienen. Welche Probleme bis zum V. Parteitag behandelt werden, muß die jeweilige Kreisleitung festlegen. Die Kreisleitungen der Partei müssen mit Hilfe ihrer Parteikabinette die Sekretäre der Grundorganisationen und eine möglichst große Zahl von Propagandisten auf solche Themen hinlenken, sie politisch und theoretisch so vorbereiten, daß diese Probleme mit großem Nutzen sowohl in den Grundorganisationen der Partei als auch in Gewerkschafts-, FDJ-Gruppen und anderen Foren behandelt werden können. Laut Beschluß des 35. Plenums sind die Parteikabinette verpflichtet, allen Parteiorganisationen mit Konsultationen und anderen Methoden beim Studium des dialektischen Materialismus zu helfen.

Natürlich kann sich das Studium nicht nur auf Diskussionen und Aus-sprachen erstrecken, so nützlich sie auch sind. Darum muß das Selbststudium ein wesentlicher Bestandteil des Studiums bleiben. Heute wird schon sehr viel über den dialektischen Materialismus gesprochen, aber mit dem wirklichen Studium der Probleme haben erst wenige Genossen, FDJ-Mitglieder u. a. begonnen. Die Parteikabinette müssen den Grundorganisationen helfen, damit die entsprechende Literatur der Klassiker des Marxismus-Leninismus und andere Arbeiten studiert werden.

Nachdem das Zentralkomitee das Studium des dialektischen Materialismus so in den Vordergrund der Parteiarbeit gestellt hat, ist das Interesse der Parteimitglieder und vieler Parteiloser außerordentlich gewachsen. Jetzt kommt es darauf an, diese Bereitschaft zum Studium in die richtigen Bahnen zu lenken.